

Luzerner Zeitung

abo+ WEBCAMS

Höhenblicke in bester Qualität: Diese Webcams zeigen die Luzerner Berge – und werden massenhaft aufgerufen

Auf Rigi und Pilatus sind hochmoderne Kameras installiert, die einen Blick über die Wolkendecke ermöglichen. Für ihre Betreiber sind sie ein wichtiges touristisches Marketinginstrument.

Yann-Alexander Hage

16.11.2024, 05.00 Uhr

abo+ Exklusiv für Abonnenten

Im Flachland liegt Nebel, die Präsenz der Sonne lässt sich nur vermuten. Über den Wolken dagegen: wärmster Sonnenschein und endloses Panorama. Ein Blick in eine Webcam gibt Aufschluss in das Wetter über der Wolkendecke. Für einen Ausflug in die Berge sind die Kameras mittlerweile unverzichtbar geworden. Laut Ivan Steiner, Leiter Marketing und Kommunikation der Rigi-Bahnen, werden sie vor allem zu Informationszwecken genutzt: «Und natürlich auch, um das schöne Panorama zu sehen.»

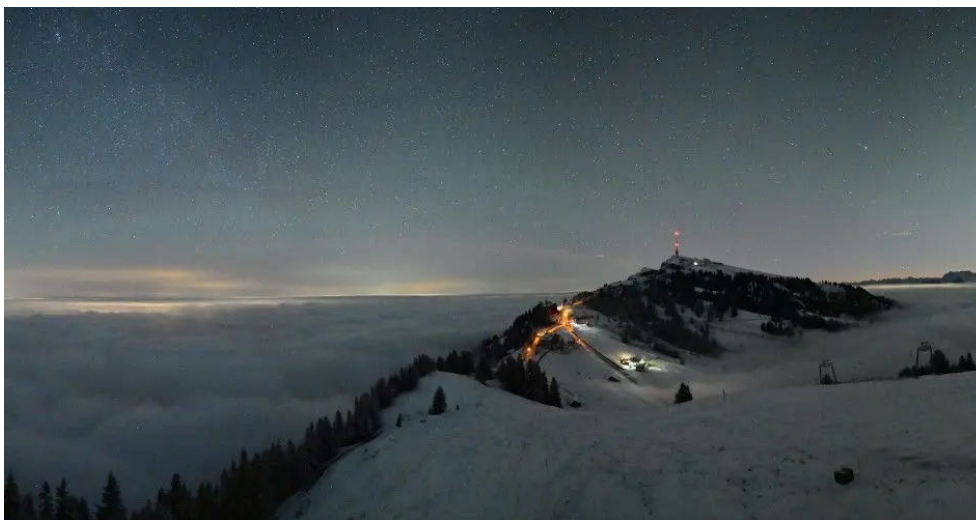


Die 360-Grad-Webcam von Avisec.

Bild: zvg

Hightech-Kameras schauen auf uns herab

Bevor die Luzerner Berge mit Webcams ausgerüstet wurden, war es um einiges umständlicher, Informationen zum Wetter über der Wolkendecke einzuholen. Steiner: «Damals hingen unter anderem an den Kiosken in Luzern oder Zürich ‹Rigi hell›-Tafeln aus, die über eine Hochnebellage informierten.» Eine andere Möglichkeit sei das Wettertelefon gewesen. Mittlerweile stehen dem Höhenblick nur noch ein paar Klicks im Weg. Wann genau die ersten Webcams auf der Rigi installiert wurden, kann Steiner nicht sagen. Was allerdings klar ist: «In der Technologie gab es in den letzten 20 bis 25 Jahren enorme Fortschritte. Früher waren die Bilder viel verpixelter.»



Der Blick von der Webcam, die auf dem Rotstock installiert ist.

Bild: zvg

Wie die Zahlen zeigen, werden die Webcams auf der Rigi rege aufgerufen: Über 900'000 Besucher verzeichnet die entsprechende Website dieses Jahr bereits. Acht Webcams betreiben die Rigi-Bahnen insgesamt, fünf von ihnen befinden sich auf dem Berg. Diese schiessen 24 Stunden am Tag Bilder. Über ein Archiv sind die Bilder der letzten 30 Tage ersichtlich. Die neueste Anschaffung sind 360 Grad Panorama-Kameras von Avisec, die sich auf dem Rotstock, Rigi Kaltbad und Rigi Scheidegg befinden.

So sind die Webcams aufgebaut

Laut Daniel Bärtschi, Inhaber und Gründer von Avisec, kosten die auf der Rigi installierten Webcams rund 8700 Franken pro Stück. Hinzu kommen noch die monatlichen Betriebskosten von 122 Franken für den Cloud-Service. Auf der Rigi ist die Vollformatkamera Nikon Z6II installiert, die im Hochformat in das, von avisec entwickelte Gehäuse, eingebaut werden. Laut Bärtschi

habe das mehrere Vorteile: «Man sieht mehr vom Himmel und vom Tal, ohne dass die Kamera vertikal geschwenkt werden muss. So entsteht ein besseres interaktives Erlebnis für die Besucher der Website.»

So viel kostet eine Roundshot Gen 4

Auf Rigi Kulm befindet sich eine Roundshot Gen 4, die 24 Stunden am Tag im Einsatz ist und alle zehn Minuten ein Bild schiesst. Diese Webcam befindet sich auch auf dem Pilatus, nämlich auf dem Esel. Wie Roundshot auf Anfrage bekannt gibt, handelt es sich bei den Kameras um Objekte im höheren Preissegment. Die Preise bewegen sich zwischen 3600 und 9800 Franken, teilt die Firma mit. Hinzu kommen die jährlichen Kosten für Software, Daten-Hosting, online Bild-Visualisierung in verschiedenen Medien und die Fernwartung. Je nach gewähltem Softwarepaket und gewünschtem Support-Level bewege sich der jährliche Betrag zwischen tausend und zweitausend Franken.

Auf dem Pilatus sind alle von der Roundshot begeistert

So schön sieht es auf dem Pilatus aus, wenn die Sonne untergeht.

Bild: Screenshot

Tobias Thut, Leiter Marketing und Verkauf der Pilatus-Bahnen AG, schwärmt von der Roundshot Gen 4, die vor zwei Monaten auf dem Esel installiert wurde: «Sie ist

sehr pflegeleicht und schiesst Bilder in toller Auflösung. Alle sind von der Anschaffung begeistert.» Auch auf der Fräkmüntegg ist eine Anschaffung der Roundshot Gen 4 geplant, so Thut.

Die Pilatus-Bahnen AG betreibt rund um den Luzerner Hausberg vier Webcams: Eine befindet sich an der Talstation in Alpnachstad, die anderen zeigen Aufnahmen der Krienseregg, Fräkmüntegg und von Pilatus Kulm. Seit über fünfzehn Jahren werden sie betrieben. Die vier Webcams wurden dieses Jahr bereits rund 500'000 Mal aufgerufen. Die Qualität der Aufnahmen verbessere sich indessen ständig, so Thut.

Die Kameras seien ein wichtiges Marketinginstrument für Touristen aus dem In- und Ausland: «Für ausländische Gäste kann ein schönes Bild der Entscheidungsgrund sein, auf den Pilatus zu kommen.» Wer eine gute Webcampräsenz habe, könne sich von der Konkurrenz abheben. Doch auch für einheimische Gäste seien die Kameras wichtig: «Sie nutzen die Webcams, um einen kurzfristigen Ausflug zu planen und orientieren sich dann an den Wetterverhältnissen.»